

Spende

Klaus Lüttgenau und Matthias Thunich helfen wieder Kindergärten



Jährliche Spende (v.l.): Daniela Niepott, Klaus Lüttgenau, Johannes Mans, Matthias Thunich, Cathrin Schmitz und Tanja Sonnenschein.

© Hauser

Die beiden Rader Steuerberater haben in 15 Jahren 40 000 Euro gespendet.

Vor 15 Jahren waren die Steuerberater Klaus Lüttgenau und Matthias Thunich zum ersten Mal im Kindergarten an der Kottenstraße und überreichten dort den Kindern einen Scheck über 200 Euro – „zur freien Verwendung“. Und dies stellvertretend für alle zwölf Kindergärten der Stadt, die diese Spende ebenfalls bekamen.

In diesem Jahr wurden die beiden von Bürgermeister Johannes Mans begleitet. „Ich verfolge dieses freiwillige soziale Engagement seit Jahren mit Begeisterung“, sagte er. Die Kanzlei habe uneigennützig Initiative ergriffen – und zwar alle Mitarbeiter und nicht nur die beiden Chefs. „Das finde ich großartig und zur Nachahmung empfohlen. Dass die Jüngsten unserer Stadt davon profitieren, freut mich zudem“, sagte Mans.

Für Lüttgenau war der Besuch von Mans eine besondere Ehre: „Wir haben vom ersten Tag das Kindeswohl im Auge gehabt. Wir wissen, dass in den Kindergärten die Zukunft unserer Heimatstadt maßgeblich mitgestaltet wird. Dazu soll unsere jährliche Spende beitragen. Der Bürgermeister demonstriert durch seine Anwesenheit, dass unsere Absichten erkannt werden“, sagte er.

Und Kollege Matthias Thunich ergänzte: „In 15 Jahren haben hunderte von Kindern die verschiedenen Kindergärten oder Kindertagesstätten erlebt. Einmal im Jahr dürfen wir Einblick erhalten, wie wertvoll von Seiten der Betreuer gearbeitet wird. Die fröhlichen Kindergesichter sind ein großartiges Dankeschön für unsere Spenden, die sich jetzt auf mehr als 40 000 Euro summieren. Ich freue mich auf die nächsten Jahre.“

In Radevormwalds Kindergärten sind die beiden jedenfalls bestens bekannt. „Das sind die, die uns helfen“, kam es vor ein paar Jahren mal aus Kindermund.

Chefs und Belegschaft verzichten auf innerbetriebliche Geschenke

2002 beschlossen die beiden Steuerberater, zusammen mit ihrer Belegschaft auf die innerbetrieblichen Geschenke zu verzichten und das Geld lieber den „Kleinsten von Rade“ zu spenden. „Wir wollten von Anfang an alle Kindergärten gleich behandeln“, erklärt Klaus Lüttgenau. „Wir dachten zuerst an den Kauf von Büchern oder Spielzeug, bis uns im Gespräch mit den Leitern der Kindergärten klar wurde, dass die Bedürfnisse ganz unterschiedlich sind.“

nal/rue